Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 6 (1942)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Literatur zur Ur- und Frühgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preisausschreiben der S. G. U.

An der Jahresversammlung in Sitten vom 28. Juni 1942 wurden erstmals Preisarbeiten junger Urgeschichtler ausgezeichnet, nämlich:

„Spätrömische Münzen vom Spiegelhofareal in Basel", von Dr. H. Cahn, Basel;

„Die Ornamentik der spätbronzezeitlichen Teller vom Pfahlbau Zürich-Alpenquai", von Frl. Verena Gessner, Zürich.

Ein neues Preisausschreiben ergeht für das Jahr 1943. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder der S. G. U. bis zum Alter von 28 Jahren. Es stehen wiederum Fr. 200.— zur Verfügung. Interessenten wollen die Bedingungen beim Sekretariat in Frauenfeld verlangen.

An die Herren Geometer, Ingenieure und Techniker unter unserer Mitgliedschaft.

Unsere Gesellschaft kommt oft dazu, allerlei Vermessungsinstrumente und -utensilien zu brauchen. Gewiss liegt noch irgendwo in einem Magazin ein gut erhaltener Messtisch, der durch Anschaffung eines neuen Instruments ausser Gebrauch gesetzt wurde. Sicher feiern da und dort Messbänder, Winkelspiegel, Nivellierinstrumente, Senkblei, Reisszeuge etc. einen Dauerschlaf. Könnten ihre Besitzer sich nicht vielleicht entschliessen, uns solche Gegenstände zu schenken und unsere Arbeit auf diese Weise zu fördern? Wir wären Ihnen dankbar. Melden Sie sich bitte bei uns!

Sekretariat
der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte
Frauenfeld.

Neue Literatur zur Ur- und Frühgeschichte.

Ernst Uehli, Vorzeit der Schweiz. 368 Seiten, mit Federzeichnungen. Verlag M. S. Metz, Zürich.

Seit der klassischen „Urgeschichte der Schweiz" Jakob Heierlis (1901) und der knapperen Zusammenfassung gleichen Titels von Otto Tschumi (1926) ist das urgeschichtliche Fundmaterial derart angewachsen, dass es bis heute kein Fachmann mehr gewagt hat, den ganzen Stoff monographisch zu gestalten. Umso mehr überrascht es, dass von anderer Seite der Versuch gemacht worden ist. Er scheint uns nicht gelungen zu sein, sofern man mit dem Mass-

stab des Fachmannes misst. Das Buch bringt keine neuen, sachlichen Erkenntnisse, es stiftet eher Verwirrung durch Identifizierung des Alpenpaläolithikers mit dem Tertiärmenschen, durch Zusammendrängung der Eiszeiten auf eine einzige u. a. m. Der Wert und die Eigenart dieses Werkes liegt vielmehr auf einem andern Gebiet. Der aus dem Kreise Rudolf Steiners hervorgegangene Verfasser sucht vor allem Geist und Seele des Urmenschen vom Standpunkt seiner eigenen Weltanschauung aus zu erfassen und darzustellen, wobei er neben Formulierungen, für die uns das Verständnis abgeht, doch manche Anregung zu geben versteht und sich auch bemüht, den schweizerischen Stoff in die grossen Zusammenhänge zu stellen. Das Buch bildet einen Beweis dafür, dass die Urgeschichte heute mehr ist als eine Fachwissenschaft und die allgemeinen Geisteswissenschaften zur Auseinandersetzung herausfordert. Der letzte Versuch dieser Art dürfte es nicht sein.

Ib.

Robert Forrer, Archäologisches zur Geschichte des Schuhes aller Zeiten. 349 Seiten, 90 Abb. im Text und 131 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Verlag des Bally-Schuhmuseums in Schönenwerd 1942.

Der unerschöpflichen und bewunderungswürdigen Arbeitskraft Dr. Robert Forrers verdanken wir dieses reichhaltige Buch über den Schuh, das ursprünglich als kleinere Arbeit über den „Ursprung des Schuhes und seine Symbolik" gedacht war, unter der Mitarbeit von E. Engensperger, dem Konservator des Bally'schen Schuhmuseums in Schönenwerd, und mit Hilfe der Bally Schuhfabriken zu einem Prachtswerk angewachsen ist. Allein schon das Bildermaterial zeigt, wie unendlich der menschliche Geist ein so einfaches Thema wie die Fussbekleidung zu variieren versteht. Dass Forrer das Schwergewicht seiner Darstellung aber auf die Geschichte des „geistigen" Schuhes gelegt hat, auf seine magische Kraft in prähistorischen Zeiten, auf den Votiv- und Glücksschuh, auf seine Bedeutung im Aberglauben und in der Kunst, das macht dieses Buch so lebendig und verrät den gewiegten Meister.

Ib.

Hildegard Urner-Astholz, Die römerzeitliche Keramik von Eschenz-Tasgetium, Ein schweizerischer Beitrag zur provinzialen Keramik der römischen Kaiserzeit. 124 Seiten, 31 Tafeln, 5 Pläne. Huber & Co. A.-G., Frauenfeld 1942.

Die Terra sigillata ist schon längst das wichtigste Hilfsmittel zur Bestimmung und genauen Datierung von römischen Bauwerken und Kulturschichten geworden. Namen wie Dragendorff,

Déchelette, Knorr, Forrer, Oswald and Pryce, Oxé, erinnern daran, dass die Kenntnis dieses Tafelgeschirrs eine eigentliche Wissenschaft geworden ist. Von schweizerischer Seite sind noch keine grössern Beiträge dazu geliefert worden, obschon unsere Museen reiche Bestände an Gefässen und Scherben aufzuweisen haben (vgl. jedoch E. Vogt, ZAK 1941, 95). Umso dankbarer müssen wir diese ausgezeichnete Untersuchung eines geschlossenen Bestandes aus dem sog. Verkaufsmagazin von Eschenz entgegennehmen, die uns die Verfasserin, gestützt auf eine umfassende Literaturkenntnis, mit bemerkenswerter Darstellungsgabe unterbreitet.

Es handelt sich zum grössten Teil um ostgallische Erzeugnisse des 2. Jahrhunderts, die besonders in unsern römischen Villen immer wieder zum Vorschein kommen. Hildegard Urners Buch wird deshalb bei der Bestimmung anderer Bestände wertvolle Dienste leisten. Im übrigen werden auch andere keramische Funde wie Terra nigra, einfache Gebrauchsware usw., sowie ein Töpferofen aus augusteischer Zeit beschrieben.

Möchten doch bald weitere derartige Arbeiten über schweizerische Keramikbestände folgen!

Ib.

Ein hochherziger Donator,

dessen Name unbekannt geblieben ist, hat der Association Pro Aventico aus Freude an den in Avenches erreichten Ausgrabungsergebnissen und aus eigenem Interesse an der Römerforschung einen namhaften Betrag gespendet, damit nun endlich auch das Amphitheater freigelegt werden kann (vgl. S. 39 ff.).

Vivat sequens!

Sind Sie schon Mitglied der

Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte?

Jetzt Neueintretende zahlen für das laufende Jahr keinen Beitrag mehr.

Melden Sie sich beim Sekretariat in Frauenfeld an!

Sie erhalten viel Anregung und unterstützen Wissenschaft und Forschung in schwerer Zeit.

NEUERSCHEINUNG

Das Leder und seine Verarbeitung im römischen Legionslager Vindonissa

von Dr. August Gansser-Burckhardt, Basel

Reich illustriert

Preis Fr. 14.50

Für Mitglieder der Gesellschaft Pro Vindonissa
bei Bezug durch die Gesellschaft: Fr. 9.—.

Verlag E. Birkhäuser & Co. A.-G. Basel

Ein Fachmann der Lederchemie legt hier ein Material vor, wie es auf diesem Gebiet noch nirgends veröffentlicht worden ist. Ausrüstungsteile der römischen Legionssoldaten, Teile von Lederschilden und Überzügen, Schuhe, Inschriften, Sattelzeug, Taschen; Angaben über die Bearbeitung des Leders, Nähtechnik und vieles andere macht das Buch zu einer Fundgrube für den Fachmann und Geschichtsfreund.

Wer Mitglied der Gesellschaft Pro Vindonissa werden möchte, meldet sich beim Kassier, Herrn W. Schatzmann, Brugg, Bahnhofstrasse 19.

Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

im Verlag von E. Birkhäuser & Co. A.-G, Basel.

Band I. **Emil Vogt, Geflechte und Gewebe der Steinzeit.** 1937, 124 S., 154 Textabbildungen. Preis: Fr. 25.—, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 13.50.

Band II. **Emil Bächler, Das Alpine Paläolithikum der Schweiz.** 1940. 263 S., 135 Abb. auf 115 Tafeln. Preis: Fr. 30.—, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 20.—.

Band III. **Christoph Simonett, Tessiner Gräberfelder.** 1941. 217 S., 191 Textabbildungen, 17 Tafeln (dreifarbig). Preis: Fr. 34.—, für Mitglieder der Gesellschaft Fr. 22.—.

Redaktion und Expedition: Basel, Martinsgasse 13. – Druck: Gasser & Cie. A.G. Basel. – Abonnementspreis für 4 Hefte im Jahr: Preis Fr. 2.50. Einzahlungen auf Postcheck: Archäologischer Arbeitsdienst der Schweiz, Basel V 11177.